Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 50 (1946-1947)

Heft: 18

Artikel: Aargauische Kunstdenkmäler : ein kleiner historischer Streifzug durch den Kanton Aargau

Autor: Däster, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AARGAUISCHE

KUNST-DENKMÄLER

Ein kleiner historischer Streifzug durch den Kanton Aargau.

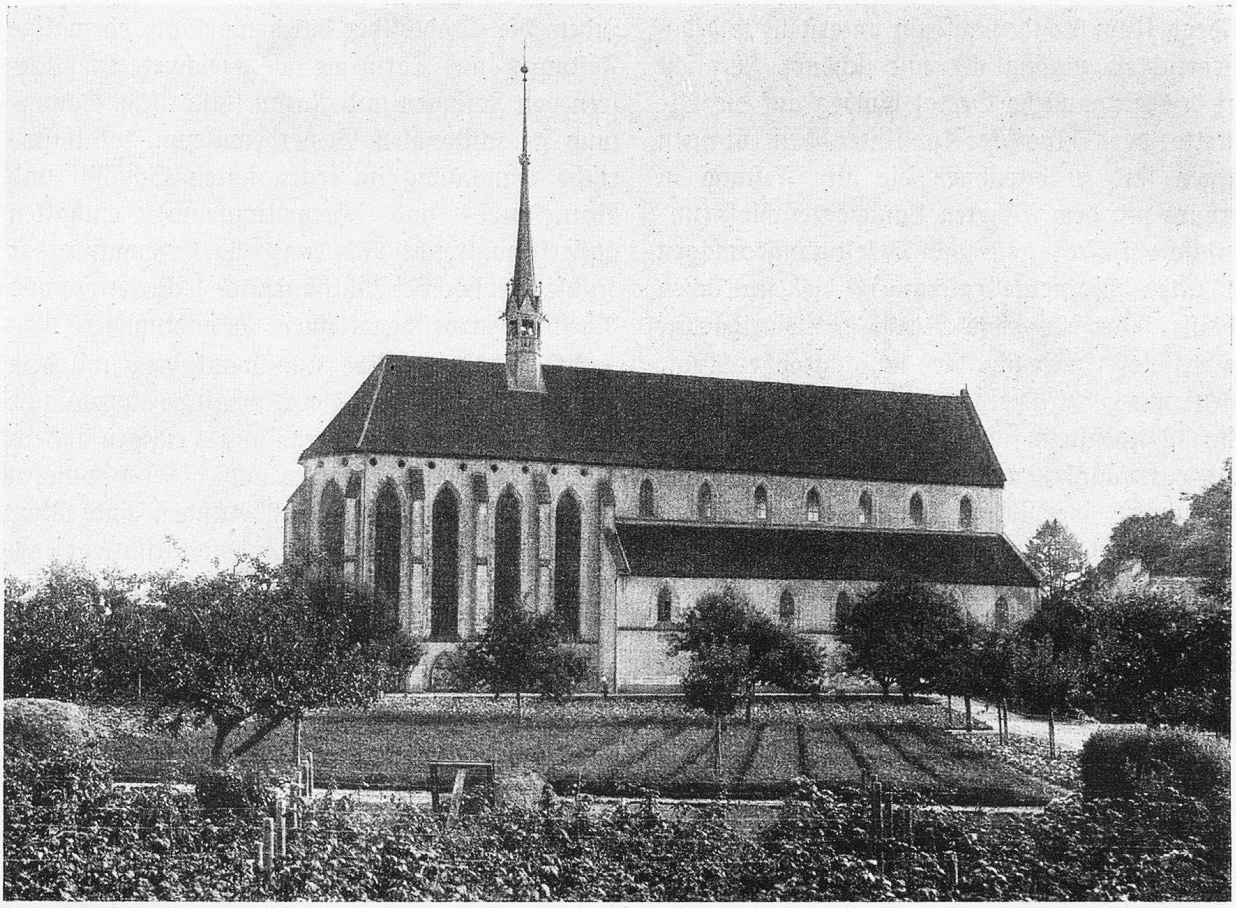
Aarau von Nordwesten aus der Vogeschau

In verschiedenen Kantonen der Schweiz ist die Inventarisation der Kunstdenkmäler seit vielen Jahren im Gange, so in Graubünden, Zürich, Zug, Baselstadt, Waadt, Luzern und Unterwalden. Zurzeit wird auch im sogenannten „Kulturkanton", im Aargau, eine Inventarisation der zum Teil sehr wertvollen und sehenswerten Kunstdenkmäler durchgeführt. Das endgültige Ergebnis dieser Aktion soll in drei umfangreichen, reich bebilderten Bänden niedergelegt werden. Im ersten Band, der im Jahre 1948 im Druck erscheint, kommt der reformierte, ehemals bernische Kantonsteil (umfassend die Bezirke Zofingen, Aarau, Kulm, Lenzburg und Brugg) zur Darstellung. Ein berufener Kunsthistoriker, Dr. Michael Stettler aus Bern, wurde mit dieser wichtigen Arbeit betraut. Trotzdem früher schon über einzelne Gebiete des Aargaus mehr oder weniger umfangreiche Darstellungen kunstgeschichtlichen Inhaltes erschienen sind, dürfte eine kurze, Laien und kunstliebende Touristen dienende Orientierung über abseits der sogenannten „großen Heerstraße" liegende Kunstobjekte in mancher Hinsicht willkommen sein. Vielleicht regen meine Ausführungen viele Kunst- und Heimatfreunde an, auf ihren Wanderungen mehr oder weniger bekannte Kirchen, Burgen, Bürgerhäuser usw. aufzusuchen und sich im Geiste in vergangene Kunstepochen zurückversetzen zu lassen.

Wenden wir uns vorerst einigen alten Gotteshäusern zu. Jeder Kunstfreund sollte unbedingt die prächtigen Glasgemälde der ehemaligen Klosterkirche in Königsfelden aus dem 14. und 15. Jahrhundert an Ort und Stelle auf sich einwirken lassen! Sie wurden durch verschiedene Glieder des habsburgisch-österreichischen Hauses gestiftet und von unbekannten Künstlern hergestellt. Die elf Chorfenster sind mit einem herrlichen Figurenzyklus geschmückt und leuchten noch heute in einer wunderbaren mystischen Farbenpracht! Das Fenster der linken Schrägseite hinter dem ehemaligen Hochaltar führt uns fünf Szenen aus der Jugendgeschichte Jesu vor Augen. Das Mittel-

fenster enthält in fünf großen kreisförmigen Medaillons die Leidensgeschichte des Erlösers; im Fenster der rechten Schrägseite wird die Verherrlichung Christi abgebildet (Auferstehung). Die Fenster auf den beiden Langseiten des Chores sind Heiligen gewidmet, teils in Szenen, teils als Einzelfiguren dargestellt. Das St. Annafenster auf der Ostseite ist als eine besonders prächtige Arbeit zu qualifizieren. Am Fuße mehrerer Fenster sind die Bilder der Stifter aus dem habsburgisch-österreichischen Hause angebracht. Die Technik der Herstellungsart der Fenster steht auf der vollen Höhe mittelalterlicher Glasmalerkunst. Die Formen sind noch jene der Frühgotik. In den Chorfenstern von Königsfelden besitzt der Aargau „eine der künstlerisch bedeutendsten Reihenfolgen, welche das 14. Jahrhundert in solchen Werken hinterlassen hat" (Lübke, Denkmäler, S. 48). Die sehr gut erhaltene Klosterkirche im gotischen Baustil birgt in ihrem Innern noch viele andere interessante Sehenswürdigkeiten. Auch die Klosterkirchen von Muri und Wettingen behaupten einen ersten Rang unter den Kunstdenkmälern des Kantons Aargau. Das berühmte Chorgestühl in Wettingen aus dem 17. Jahrhundert (1602—1604), sowie der mit Glasgemälden aus dem 16. und 17. Jahrhundert reich geschmückte Kreuzgang ziehen alljährlich zahlreiche Kunstfreunde aus allen Gegenden des Landes zu stiller Bewunderung an.

Im Bezirk Zofingen begegnen wir verschiedenen heimeligen Dorfkirchen, welche wahre Kabinettstücke alter Glasmalerei in ihrem Innern bergen. Das bescheidene Kirchlein in Uerkheim mit seiner bekannten St. Mauritiusscheibe und dem altertümlichen gotischen Taufstein und die schöne, wiederhergestellte Reitnauerkirche mit den wunderbaren Glasmalereien im Chor des Gotteshauses (Figuren von Maria, Barbara, Sebastian und Laurentius, sowie dem Wappen der Aebtissin Barbara Trüllerey von Schännis als Inhaberin des frühern Patronatsrechtes, die Scheibe mit dem hl. Vinzenz usw.) ziehen den andächtigen Besucher in ihren Bann. Beachtenswerte Wappenscheiben besitzen ebenfalls die Kirchen von Kirchleerau und Kirchrued. Eine Sehenswürdigkeit auf kunstgeschichtlichem Gebiete stellt die gotische ehemalige Stiftskirche St. Mauritius, jetzige reformierte Pfarrkirche in Zofingen, dar. Schon von außen wirkt der spätgotische Bau mit dem hohen Chordache und dem originellen Turme imponierend auf den Besucher. Das schöne, vor wenigen Jahren renovierte Innere der großen Kirche überrascht uns im Mittelschiff und in den Seitenkapellen durch den edlen ornamentalen Schmuck der Decken und den Bogen aus sogenannten St. Urbanbacksteinen. Die zierlichen Netzgewölbe im hohen Chor mit den Emblemen der Evangelisten, des hl. Mauritius und dem Agnus Dei bilden einen hehren Abschluß. Auch in dieser Kirche bilden die farbenprächtigen Glasmalereien aus dem 16. Jahrhundert einen hervorragenden Schmuck. Dargestellt ist die Passion des Erlösers (leider nur noch in Fragmenten). Diese Glasgemälde gehören nach einem Ausspruche des Kunsthistorikers Prof. Dr. Lehmann zu den hervorragendsten Kunstwerken der Glasmalerei, welche unser Land aus den ersten zwanzig Jahren des 16. Jahrhunderts besitzt. Die mit reichen Renaissanceschnitzereien geschmückte Kanzel, ein Abendmahltisch sowie ein mehrplätziger gotischer Chorstuhl erfreuen unser staunendes Auge. In der nördlichen Seitenkapelle, der sogenannten Göldlinkapelle, wurde anläßlich der Renovation ein aus dem Jahre 1519 stammendes Frescogemälde, die Kreuzigung Jesu darstellend, aufgedeckt, welches ebenfalls Beachtung verdient. Eine unterirdische Krypta unter dem hohen Chor birgt uralte Wandmalereien. Hübsche und besuchenswerte Kirchen alten Stiles treffen wir in Kölliken, Suhr (origineller „Käsbissenturm"), und Schöftland (bemerkenswerter Chor). Die alte Pfarrkirche auf dem Staufberg bei Lenzburg birgt herrliche Glasgemälde in den Chorfenstern. Dargestellt sind Szenen aus dem Leben Christi (Jugendgeschichte und Passion). Infolge der harmonischen Farbenwirkung gehören diese Glasgemälde zum Besten, was das 16. Jahrhundert in unserm Kanton neben den Chorfenstern in Zofingen aufzuweisen hat. Die reformierte Stadtkirche in Lenzburg besitzt sehr schöne Chorstühle, Denkmäler und ein kunstvolles altes Orgelgehäuse. In den Gotteshäusern des Schenkenbergertales nennen wir dasjenige in Schinznach mit dem pompösen Grabdenkmal der Familie von Erlach in einer Seitenkapelle, die ein kunst-



Klosterkirche Königsfelden von Norden

volles Eisengitter aufweist. In ihrer Art bemerkenswert sind die alten Landkirchen mit den typischen Käsbissentürmen in Veltheim, Möriken, Schafisheim, Birrwil und Ammerswil. Auch die kürzlich ausgezeichnet renovierte reformierte Stadtkirche von Aarau, ein imposantes Bauwerk der Spätgotik, ist eines Besuches wert. Im schönen Innern der geräumigen Kirche nennen wir den steinernen gotischen Lettner zwischen Schiff und Chor, sowie den alten gotischen Taufstein, einige Grabdenkmäler und das kunstvolle Gehäuse der großen Orgel im Barockstil. Anläßlich der Innenrenovation erhielt die Kirche ein mit plastischen Figuren geschmücktes Hauptportal (Ersteller Bildhauer Spörri (Wettingen), sowie drei große farbige Chorfenster mit Darstellungen aus dem Leben Jesu von Felix Hoffmann (Aarau). — In der Rheingegend sind die alten Pfarrkirchen zu St. Martin in Rheinfelden (mit wertvollem Kirchenschatz), in Laufenburg und Zurzach (St. Verenagrab) eines Besuches wert. Auch die katholische Pfarrkirche in Baden birgt zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Die schönen alten Glasgemälde des Kreuzganges des ehemaligen Klosters Muri sind im Gewerbemuseum in Aarau neu eingesetzt worden. (Unserm Vernehmen nach sollen sie in absehbarer Zeit wieder an den ursprünglichen Standort des Kreuzganges in Muri zurückversetzt werden.) — Freunde kirchlicher Kunst seien endlich noch auf die Kirchen in Frick, Herznach, Olsberg (Klosterkirche) und Bremgarten aufmerksam gemacht.

An bürgerlichen Bauten, Schlössern, Ruinen usw. findet der Kunst- und heimatliebende Wanderer sehr bemerkenswerte Objekte (nicht zu vergessen die beiden alten Brunnenbilder in Aarau (Gerechtigkeitsbrunnen) und in Zofingen (Thutbrunnen). Das Aaretal bei Brugg beherrscht die einfache Stammburg der Habsburger; nicht weit davon liegt das große, sehr gut erhaltene Schloß

Wildegg (dem Landesmuseum unterstellt und der Öffentlichkeit zugänglich) mit schöner Fernsicht über das aargauische Seetal hinweg auf die Alpenkette der Innerschweiz. Unter den übrigen Burgen sind zu erwähnen die alte Festung in Aarburg mit dem früheren Landvogteischloß (unterirdische Kasematten und Befestigungsanlagen der alten Berner Regierung), die stattlichen Schlösser Lenzburg und Rued, das einzigartige Wasserschloß Hallwyl, die umfangreiche Ruine Schenkenberg bei Thalheim, die Burgen von Kasteln, Wildenstein, Biberstein, Liebegg, das Landvogteischloß in Baden (mit historischer Sammlung), die Ruine Stein (Baden). Schöne Rathäuser aus alten Zeiten besitzen die Städte Zofingen, Aarau, Lenzburg, Rheinfelden, Baden (Tagsatzungssaal) und Bremgarten. Diese und andere Städte bergen auch sehr viele alte Patrizierhäuser aus vergangenen Jahrhunderten. In Baden, Aarau, Bremgarten und Rheinfelden sind zudem die Stadtbilder durch markante ehemalige Festungs- und Tortürme ausgezeichnet. Die Museen von Zofingen und Aarau (historische Sammlung im kantonalen Gewerbemuseum, lokalhistorische Sammlung im sogenannten Schlößli und Naturkunde- und Heimatmuseum) enthalten äußerst zahlreiche und wertvolle Erzeugnisse der Kunst früherer Jahrhunderte. Aarburg und Rheinfelden besitzen kleinere Heimatmuseen.

Wir möchten unsere Kunstwanderung mit dem Hinweis darauf, daß die reichhaltige aargauische Kantonsbibliothek in Aarau außer einigen andern wertvollen Bücherbeständen auch die Bibliotheken der aufgehobenen Klöster Wettingen und Muri (schöne Handschriften, Psalter und Missalen) enthält, beschließen. Die alte geschichtliche, an lebendiger Kultur und an landschaftlichen Schönheiten reiche aargauische Heimat sei allen Kunstfreunden zum Besuche bestens empfohlen.

Adolf Däster

Die Lenzburg